

# Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V.

## Jahresbericht 2001

### 1. Vereinstätigkeit

Der Verein Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V. ist inzwischen das dritte Jahr tätig gewesen.

Die Anzahl der Mitglieder hat abgenommen, von den maximal 21 angemeldeten Mitgliedern sind Herr Peter Heubach wegen Umzugs, Herr Dieter Kohl mit Austrittserklärung, Herr Volker Kühm und Herr Heinz Otto Schmidt wegen mehrjährigen Verzugs in der Beitragszahlung aus dem Verein ausgeschieden. Damit zählt der Verein im Moment noch 17 Mitglieder.

Die Jahresmitgliederversammlung wurde am 23. 4. durchgeführt; nachdem sie zum ersten Termin am 12. 3. nicht beschlussfähig war. Der Vorstand tagte am 27. 1.; 7. 5.; 30. 5. und 26. 9.

Die Protokolle liegen vor.

Zur Jahresmitgliederversammlung am 23. 4. wurde ein neuer Vorstand gewählt. Anwesend waren 9 Mitglieder. Gewählt wurden:

Frau Weissshuhn	mit	9 Stimmen
Herr Sengewald		9 Stimmen
Herr Richter		8 Stimmen
Herr Große		8 Stimmen
Herr Seidel		8 Stimmen

Der neue Vorstand traf sich zur konstituierenden Sitzung am 7.5.2001.

Dabei wurde folgende Aufgabenverteilung beschlossen:

- |   |   |
|---|---|
| ▪ Vorsitz und Vertretung des Vereines nach außen                                | Barbara Weissshuhn                      |
| ▪ Stellvertretender Vorsitz   | Dieter Seidel                           |
| ▪ Finanzverwaltung (Kasse, Konto, Mitgliedsbeiträge,...)                        | Peter Große,<br>Unterstützung B.W.      |
| ▪ Fördermittelanträge<br>(erarbeiten, stellen, verhandeln, Verwendungsnachweis) | Matthias Sengewald<br>und Dieter Seidel |
| ▪ Schriftführer (Verantwortung f. Protokolle, Einladungen, )                    | Dieter Seidel                           |
| ▪ Technische Vorbereitung und Organisation Veranstaltungen                      | Günter Richter                          |

Die meisten Mitglieder haben ihre Beiträge das Geschäftsjahr entrichtet. Die Säumigen werden, falls die heutige Versammlung nicht deren Ausschluß feststellt, zur Zahlung aufgefordert.

### 2. Aktivitäten

Im Februar wurde wie beschlossen ein offener Brief an den Innenausschuss des Bundestages zur Diskussion über Umgang mit Stasi-Akten, konkret den im § 32 StUGesetz festgelegten Regelungen zur Veröffentlichung der Akten von „Personen der Zeitgeschichte“, erarbeitet und versendet. Von den Angeschriebenen gab es einige Reaktionen. Insbesondere beschäftigte sich die Veranstaltung am 3. 12. damit.

Im Jahre 2001 wurden vom Verein folgende Veranstaltungen durchgeführt:

1. „Gewalt der Töne – Töne der Gewalt“ - Musik in zwei Diktaturen

Vortrag mit Musikbeispielen von Prof. Michael Berg (Weimar)

am So 11. Nov. 01 19.30 Kleine Synagoge Erfurt

Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Die Ausführungen von Prof. Berg waren sehr interessant, besonders für Besucher, die musikalische Kenntnisse hatten, da sie sich auf musiktheoretische Darstellungen gründeten. Da es unterschiedliche Erwartungen bei den Besuchern gab, waren manche von dem Abend enttäuscht, sie hätten sich etwas populärwissenschaftlichere Erläuterungen gewünscht.

Trotzdem war es für die meisten eine anregende und aufschlussreiche Veranstaltung.

## 2. Gewalt der Akten – Akten der Gewalt“

10 Jahre „Stasiunterlagengesetz“

Gesprächsabend am Vorabend des 12 Jahrestages der ersten „Stasi-Besetzung“ 1989 in Erfurt mit Akteuren, Journalisten und Mitarbeiter/innen der Behörde  
Montag 3. Dez 2001 19.30 Uhr Kleine Synagoge Erfurt

Zu Beginn gab Herr Johannes Beleites (wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Humboldtuniversität Berlin) eine kurze Einführung. Er hat sich mit einer möglichen Novellierung des STUG, besonders des diskutierten §32, intensiv beschäftigt,

Im anschließenden Podiumsgespräch, das von Ulrike Greim (Journalistin beim MDR) moderiert wird, kamen mit diesem Thema verbundene oder befasste Vertreter aus unterschiedlichen Bereichen zu Wort:

der Journalist Jens Schneider, Redakteur der „Süddeutschen Zeitung“, Dresden,  
der Thüringer Landesbeauftragte für die Stasiunterlagen, Herr Haschke,  
der Pfarrer i.R. Walter Schilling und aktiver Bürgerrechtler  
sowie Johannes Beleites,.

Die Veranstaltung konnte mit Förderung der Staatskanzlei Thüringen finanziert werden; die Stadt Erfurt stellte den Veranstaltungsort „Kleine Synagoge“ unentgeltlich zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit dem EKT Erfurt wurde für die Veranstaltung geworben.

Trotzdem es bei der Organisation viele Absagen aus Termin- und anderen Gründen gegeben hatte und die Zusammensetzung des Podiums erst in der letzten Woche endgültig fest stand, war die Veranstaltung ein Erfolg. Der Veranstaltungsraum war fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach den sehr informativen Ausführungen von Herrn Beleites kam es zu einer intensiven sachlichen Diskussion im Podium, an der sich später auch Besucher beteiligten.

Es wurde versucht, die Veranstaltung mit Frau Nowojski von der BstU abzuklären, leider kam das aufgrund ständiger Terminabsagen durch sie nicht zustande. So konnte nicht vermieden werden, daß die BstU fast zur gleichen Zeit eine ähnliche Veranstaltung durchführte, an der von uns aber niemand teilnehmen konnte.

## 3. Di 4. 12. 01 18 Uhr Andreasstr. – gegenüber Andreaskirche

„Gedenken an die Besetzung der Bezirksverwaltung des MfS am 4. Dez. 1989“

Dieses fand wie in den letzten Jahren (mit Ausnahme des zum 10. Jahrestag) in kleinem Kreis statt.

Weitere Veranstaltungen wurden überlegt, aber nicht realisiert:

- ein Kongreß (vgl. Protokoll 27.1.01)
- Veranstaltungen mit ThILM, mögliche Zusammenarbeit, Angebote zu Unterrichtseinheiten mit Zeitzeugen zu DDR-Geschichte + Lebensalltag u.a., Mitarbeit bei Projekttagen, Mitarbeit bei Weiterbildungsveranstaltungen

An der lange geplanten und zum Teil realisierten Ausstellung unter dem Titel „ 10 Jahre deutsche Einheit – 10 Jahre demokratische Mitbestimmung“ wurde nicht weiter gearbeitet. Die geplanten 1-2 Tafeln zum Thema „Frauen“ sollten aber im nächsten Jahr gestaltet werden. Immer noch sind alle Vereinsmitglieder gebeten, sich weiter um Originaldokumente oder Kopien zu bemühen.

Ebensowenig wurde an der Aufarbeitung der Geschichte des Bürgerkomitees weitergearbeitet.

Im September gab es Überlegungen, sich um zumindest einige Räume in der in absehbarer Zeit nicht mehr genutzten U-Haftanstalt in Erfurt zu bemühen. Dies sollte in Absprache mit Frau Nowojski geschehen. Auch hier kam es bisher nicht zu konkreten Ergebnissen.

## 3. Ausblick

Die heutige Mitgliederversammlung wird wiederum Ideen für weitere Aktivitäten zu bedenken haben. Dabei ist wie schon im vorigen Jahr zu berücksichtigen, dass z.Z. bei den Mitgliedern weniger Kraft in die Vereinsarbeit investiert wird und deshalb viele Ideen nicht verwirklicht werden können.

Barbara Weissshuhn